

General-Anzeiger

für Bonn und Umgegend.

Druck u. Verlag: Herm. Reuffer
Hauptredaktion: Peter Reuffer
Schriftleitung: Dr. W. H. Hermanns
Oberredaktion: Dr. H. Hermanns
Anzeigen Peter Reuffer, Bonn.
Vertraut: 66, 566, 567

Ar. 11102.

Dienstag, 30. August 1921.

31. Jahrgang.

Der Mord.

Erzberger als Sinnbild.

Einem Leitartikel des Berl. Börsen-Couriers über die Ermordung Erzbergers und ihre Gründe entnehmen wir Folgendes:

Zweierlei hat, in seinem Zusammentreffen, den Erfolg der Erzbergerhege unabwendbar gemacht: die Gewalttätigkeit — und das Bedürfnis menschlicher Dummheit, sich Sinnbild ihres Hasses zu schaffen. Sein Tod ist ein Sinnbild, weil er selbst dazu gemacht wurde. Erzberger mag manchem viel gegolten haben; aber kein noch so unkritischer Bewunderer hat ihm jemals ein Hundertstel der Ueberheblichkeit zuteil werden lassen, mit der die Unzurechnungsfähigkeit des Hasses den „Reichs-erzberger“ zum deutschen Würgergott erhob. Vor längerer Zeit erzählte die „Germania“ eine erlebte Geschichte. Als irgendwo ein Zug keine Einfahrt hat und die Fahrgäste scheitern, sagt einer von ihnen: „Ja, wundert Sie das — im verzerzten Deutschland?“ Wäre Erzberger ein Räuberhauptmann, Mordbrenner, Blinderer gewesen: er hätte diese Bösewichtstasche weder verdient, noch erreicht. Wie kam er zu ihr? Zunächst einfach dadurch, daß bei allen für Deutschland schmerzlichen Ereignissen sein Name mitgenannt wurde. Er hatte den Ruf oder Reichsfeind, diesen Namen sichtbar in die Ueberlieferung alles des Schönen legen zu lassen, das seine Gegner nicht zu verhindern wußten, dessen Nähe sie aber weilsch mißden: des Waffenstillstands, der Friedensverhandlungen, der Steuern. Das ist, wieviel Selbstgefälligkeit in den Beweggründen auch gewesen sein mag, Erzbergers Ruhm; aber es war auch der Grund, daß für die von Natur oder absichtlich Unterwerfungsfähigen selbst feststand: an dem Waffenstillstand, dem Friedensvertrag, den Steuern — ist Erzberger schuld. Hätte er sich während der letzten Monate in Rußland aufgehalten: er hätte auch die Mißgerichte auf dem Gewissen gehabt.

Spüren?

WTB Berlin, 30. Aug. Da damit gerechnet werden muß, daß Spuren des gegen Erzberger ausgeführten Anschlages nach Berlin führen, hat der Polizeipräsident von Berlin angeordnet, daß auch die hiesige Polizei Ermittlungen anstellt. Die von ihr an erster Stelle verfolgte Spur betrifft eine Person, die in der ersten Hälfte des Juli bei einer Berliner Zeitungsredaktion die Neugierde getan hat, Erzberger müsse als Schädling des Reichs erledigt und auf alle Fälle unschädlich gemacht werden. Es handelt sich um einen Mann, auf den im allgemeinen die Beschreibung zutrifft, die von dem einen der in Griesbach aufgetretenen Mordmörder gegeben wird. Der Mann ist etwa 1,75 bis 1,76 Meter groß, schlant, mit blauem Gesicht, blondem Haar, hellen Augen und kleinem blonden Schnurrbart. Er war mit umgekehrter Feldgrauer Uniform, Wästelgamaschen und schwarzen Schnürschuhen bekleidet und scheint seinem Benehmen nach ehemaliger Offizier, jetzt Student zu sein.

WTB Berlin, 30. Aug. Wie das Berliner Polizeipräsidium mitteilt, haben die Ermittlungen zur Aufklärung des Mordes an Erzberger sich u. a. auch auf die Person des ehemaligen Führers v. Hirschfeld erstreckt, der wegen seines Anschlages auf Erzberger eine Gefängnisstrafe von 1½ Jahren im Legeleer Gefängnis verbüßt. Wegen angeblicher Krankheit war er am 27. April 1921 auf vier Monate aus dem Gefängnis beurlaubt worden. Da er am Samstag, dem 27. August, sich noch nicht im Gefängnis zur weiteren Strafverbüßung gemeldet hatte, nahm die Polizei die Ermittlungen nach seinem Verbleib sofort auf und stellte fest, daß er sich mit seinen Eltern im Dorfe Altmich bei Raumburger Landrats waren in Altmich nur die Eltern Hirschfelds, die von dem Verbleib ihres Sohnes seit dem 9. August nichts wissen wollten. Da diese Angabe unglaubwürdig erschien, und zumal, da es der Berliner Polizei bekannt war, daß die Mutter Hirschfelds in den Plan des früheren Anschlages ihres Sohnes vorher eingeweiht gewesen war, sind gestern Beamte nach Altmich entsandt worden, um die Eltern Hirschfelds dem Berliner Polizeipräsidium zur sofortigen Vernehmung vorzuführen.

Oberschleffen vor dem Völkerbundrat.

Der Bericht des Grafen Jöchl.

DZB Paris, 29. Aug. Wie der Sonderberichterstatter von Paris aus Genf meldet, ist der Völkerbundrat heute nachmittag um 4½ Uhr zusammengetreten. Alle Mitglieder waren anwesend. Zu Beginn der Sitzung ohne Protokoll verlas Baron Jöchl seinen Bericht in französischer Sprache. Er führte darin aus: Die Stellung des Rats sei sehr klar festgelegt. Er müsse den im Obersten Rat vertretenen Mächten ein Gutachten zukommen lassen, damit eine endgültige Entscheidung getroffen werden könne. Baron Jöchl erinnerte daran, daß er unter dem 24. August eine Note von Bräunlich erhalten habe, in der erklärt wurde, daß in der Sitzung vom 12. August jede der im Obersten Rat vertretenen Regierungen sich im Laufe der Beratungen fernerlich verpflichtet habe, die Lösung anzunehmen, die vom Völkerbundrat empfohlen werden würde. „Ich denke“, erklärte Baron Jöchl, „daß unter diesen Umständen der Rat nicht nur das Recht, sondern auch die Pflicht hat, die Rolle, die ihm nach dem Geiste des Völkerbundespaktes zusteht, und in dem er die Sicherung jeder Freiheit und jeder wünschenswerten Autorität hat, zu übernehmen.“

Die Berlesung des Berichts dauerte eine Viertelstunde. Der Völkerbundrat schloß sich einstimmig der Ansicht des Präsidenten an und beschloß, die ihm angebotene Mission anzunehmen, mit andern Worten, er erklärte sich für zuständig.

Baron Jöchl ist beauftragt worden, diese Annahme dem Präsidenten des Obersten Rates mitzuteilen. Er hat dann seinen Kollegen vorzuschlagen, die nächste Sitzung der außerordentlichen Tagung des Rates auf Donnerstag, den 1. September, nachmittags, festzusetzen, um jedem seiner Mitglieder die Zeit zu lassen, von allen Dokumenten bezüglich des obersten Problems Kenntnis zu nehmen. Die Sitzungen der außerordentlichen Tagung werden weiterhin unter dem Vorsitz des Barons Jöchl abgehalten.

London, 29. Aug. Die Daily News schreibt zur Genfer Tagung, daß man sowohl in amtlichen englischen Kreisen wie in denen des Völkerbundes großes Bedauern darüber empfinde, daß Deutschland bisher keinen Antrag auf seine Aufnahme zum Völkerbund gestellt, noch irgendwelche Anzeichen gegeben habe, daß es einen solchen Antrag zu stellen wünsche. Der Grund liege natürlich in der Befürchtung, daß Frankreich Widerpruch erheben werde.

Die Republik in Gefahr.

Ein Aufruf der Reichsregierung.

Die Reichsregierung erläßt folgenden Aufruf:

WTB Berlin, 29. August.

Schon seit geraumer Zeit erfüllt es die Reichsregierung mit Besorgnis, daß die öffentlichen Sitten in Deutschland immer mehr in Verfall geraten und die Grundtugenden von Reich und Staat zu erschüttern drohen. In einer Zeit, in der alle Kräfte der Nation darauf abgelenkt werden, die moralischen, sozialen und wirtschaftlichen Schäden des Krieges zu heilen, zieht eine ziellose Agitation immer offener ans Werk, die politischen und staatlichen Fundamente zu untergraben, auf denen sich der Neubau des Deutschen Reiches erheben soll. Die Sprache der Presse, welche diesen unheilvollen Bestrebungen dient, wird von Tag zu Tag deutlicher, sie zeigt, daß der Plan gewissenloser Elemente und Gruppen, die den gewaltsamen Umsturz der verfassungsmäßigen Ordnung betreiben, in weitere Kreise des Volkes getragen werden soll. Offen und in rohester Form wird in solchen Organen und in Versammlungen zu Gewalttaten an politischen Gegnern, ja zu Mord aufgefordert. Augenfeindlich halten die Führer dieser Bewegung die Zeit für gekommen, in der die Ziele nicht mehr verschleiert zu werden brauchen, sondern offen bekämpft werden dürfen.

Die Reichsregierung wird von dieser Bewegung als ein Kämpfer unfähiger, schwächlicher und undeutscher Politiker dargestellt, deren Beteiligung patriotische Pflicht sei. Neben und in den Parteien, die in parlamentarischer Opposition stehen, gewinnen in letzter Zeit Organisationen, Vereine, Gruppen und Persönlichkeiten an Bedeutung, die aus Haß gegen die demokratisch-republikanische Staatsform offen zur Verachtung der Verfassung und Ueberhebung der Gesetze aufrufen. Die Rot des Vaterlandes macht es zur doppelten Pflicht, mit harter Hand diesem Treiben teils gewissenloser, teils verblendeter Elemente entgegenzutreten.

Ein schwerer Winter steht Deutschland bevor, noch lasten auf uns die schweren drückenden Folgen des verlorenen Krieges, noch ist überliefert dem Reich nicht gesichert, seine Rettung, für welche die Regierung seit Monaten zäh und nicht ausschüttes Kämpfe kann durch einen offenen Ausbruch innerer Zwistigkeiten in Frage gestellt werden. Der politische Kredit des Deutschen Reiches darf nicht erschüttert werden in einem Augenblick, in dem wir den Anspruch auf Oberbegriffen auf die Grundgesetze der Demokratie begründen. Ebenjowenig kann es geduldet werden, daß durch politische Unruhen die Wirtschaftskraft Deutschlands geschwächt wird, die zur Abtragung der schweren uns auferlegten Lasten aufs höchste angepannt werden muß. Nur durch dauernde, ungehörter Arbeit kann es gelingen, Reich und Volk über die schweren Zeiten hinwegzuführen, in denen Teuerung und steuerliche Höchstleistungen nebeneinander hergehen. In dieser Lage des Vaterlandes die Verfassung und die Gesetze antasten oder verächtlich machen, heißt eine zweite, in Wahrheit erst vernichtende Niederlage und damit den Verfall des Reiches vorbereiten.

Die Reichsregierung ist deshalb entschlossen, das zu tun, was die Zeitumstände und die Propaganda der Gegner der Verfassung gebieterisch erheischen. Die Verfassung, welche die demokratischen Forderungen der Freiheit der Presse, der Vereine und der Versammlungen verwirklicht, gewährt zugleich die Möglichkeit, diese Freiheiten zu beschränken, wenn sie zur Befestigung der Verfassung selbst und aller Freiheit schließlich mißbraucht werden. Von dieser Befugnis, die dem Reichspräsidenten zusteht, wird durch den gleichzeitig veröffentlichten Erlass Gebrauch gemacht. Die Reichsregierung hofft und ist überzeugt, daß alle rechtlich Denkenden und zum Wiederaufbau des Vaterlandes willigen Deutschen hinter sie treten und mit ihr zum Schutze der Verfassung und der Gesetze zusammenwirken. Sie wird mit unerbittlicher Strenge gegen jede Auslegung vorgehen und fordert alle Organe des Reiches und der Länder auf, in völliger Unparteilichkeit und ohne Ansehen der Person der Verordnung rücksichtslos Geltung zu verschaffen.

Die Reichsregierung.

Die Verordnung des Reichspräsidenten.

Zur Wiederherstellung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung für das Reichsgebiet hat der Reichspräsident folgendes bestimmt:

1. daß periodische Druckschriften, deren Inhalt

zur gewaltsamen Veränderung oder Beseitigung der Verfassung, zur Gewalttat gegen Vertreter der republikanisch-demokratischen Staatsform und zum Ungehorsam gegen die Gesetze auffordert oder anreizt, oder eine Billigung oder Verherrlichung solcher Handlungen darstellt, oder die verfassungsmäßigen Organe lächerlich macht, bis zu 14 Tagen verboten werden können;

2. daß Versammlungen oder Vereinigungen, Aufzüge und Kundgebungen verboten werden können, wenn die Befugnis begründet ist, daß in den Versammlungen Erörterungen stattfinden, die die oben genannten Handlungen zum Gegenstand haben.

Zum Verbot der Versammlungen werden mit hohen Geldstrafen belegt. Wer als Redner auftritt, wird mit Geldstrafe bis zu 500 000 Mark und mit Gefängnis nicht unter einem Monat, wer an einer solchen verbotenen Versammlung teilnimmt, mit Geldstrafe bis zu 100 000 Mark und mit Gefängnis oder mit einer dieser Strafen bestraft. — Die Verordnung ist sofort in Kraft getreten.

Der Reichstanzler und die Gewerkschaften.

WTB Berlin, 30. Aug. Gestern nachmittag war eine Besprechung von Vertretern des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes, des Gewerkschaftsrings deutscher Arbeiter, Angestellten und Beamtenverbände und des Afabundes mit dem Reichstanzler. Die Vertreter der Gewerkschaften wiesen auf den durch die jüngste Mordtat blutigsten beleuchteten Charakter der politischen Lage hin und schloßen die in den Reihen der Arbeiterbewegung vorhandene starke Beunruhigung. Es wurde von ihnen festgestellt, daß die am 20. März 1920 zur Sicherung der Republik getroffenen Vereinbarungen (acht Punkte) bis heute unerfüllt geblieben seien, und daß seitdem die Reaktion immer mehr erstarke. Ausgrenzungen schwerer Art gegen das Ansehen der Republik und deren Einrichtungen hätten sich ereignet. Die Fahne der Republik sei mehr als einmal Gegenstand der Verhöhnung und Verächtlichmachung gewesen. Veranstaltungen ehemaliger militärischer Formationen seien mit Verunglimpfungen der Einrichtungen der Republik verbunden gewesen. Gegen derartige Handlungen des Hochverrats, soweit sie von rechts kämen, seien die Organe der Justiz gar nicht oder nur mit außerordentlicher Milde vorgegangen. Die bedenkliche innerpolitische Entwicklung zeige sich aber besonders in den Mordtaten gegenüber republikanisch gesinnten politischen Persönlichkeiten. Die Ermordung des Abgeordneten Gaeles in München sei bis heute noch ungeklärt. Der Mord an Erzberger sei symptomatisch für die politische Atmosphäre. Die Vertreter der Gewerkschaften richteten daher an den Reichstanzler die dringende Aufforderung, zur Befestigung dieser Zustände in schärfster Weise durchzugreifen.

Insbesondere forderten sie die Aufhebung des Ausnahmezustandes in Bayern, Mitteldeutschland und Ostpreußen, das Verbot für Angehörige der Reichswehr, an antirepublikanischen Kundgebungen teilzunehmen, widrigenfalls sofortige Bestrafung und Entfernung aus der Reichswehr erfolgen müsse, unerbittliches Vorgehen gegen die unmittebare und mittelbare Verherrlichung des politischen Mordes und der Anreizung dazu in Wort und Schrift, schärfstes Zusehen bei der strafrechtlichen Verfolgung politischer Mörder und deren Helfershelfer, wie überhaupt die Ergreifung energischer Maßnahmen zur Sicherung der demokratischen Republik. Die gewerkschaftlichen Vertreter erklärten ausdrücklich, daß die hinter ihnen stehenden elf Millionen Arbeiter, Angestellten und Beamten willens seien, sich zum Schutz der demokratischen Republik der Regierung rücksichtslos zur Verfügung zu stellen. Sie erwarteten von der Regierung, daß sie unverzüglich die erforderlichen Maßnahmen treffe.

Der Reichstanzler erklärte unumwunden den Ernst der Lage an und erklärte, daß die gesamte Reichsregierung gewillt sei, den Forderungen der beiden Parteien und der Gewerkschaften zu entsprechen und zum Schutz der deutschen Republik und der deutschen Staatsverfassung die schärfsten Maßnahmen zu ergreifen. In allen seinen öffentlichen Kundgebungen sei er immer mit besonderem Nachdruck für die republikanische Staatsform und die demokratische Idee eingetreten und habe dabei stets einen solchen Widerhall gemacht, daß er die Ueberzeugung gewonnen habe, die große Masse des deutschen Volkes stehe zur Republik. Wegen Aufhebung des Ausnahmezustandes, die auch er für wünschenswert halte, sei mit den betreffenden Ländern in Verbindung zu treten. Die hinsichtlich der Reichspräsidenten gegebenen Anregungen würden Gegenstand einer bevorstehenden gesetzgeberischen Maßnahme sein. Der Reichstanzler beabsichtigt sich, den Vertretern der Gewerkschaften über die Wirkung der getroffenen Maßnahmen in den nächsten Tagen eine Mitteilung zukommen zu lassen.

Der Deutsche Beamtenbund ist gleichfalls mit den gewerkschaftlichen Spitzenorganisationen in Fühlung getreten und hat erklärt, daß er jeden politischen Mord aufs schärfste verurteile und von der Regierung durchgreifende Maßnahmen zur Entgiftung der politischen Atmosphäre erwarte. Auch der Deutsche Beamtenbund ist bereit, die Verfassung gegen jeden gewaltsamen Angriff mit allen Mitteln zu schützen.

Der Katholikentag in Frankfurt.

Der zweite Tag wurde eingeleitet durch ein feierliches Pontifikatamt im Dom. Präsident Heib eröffnete um 10 Uhr die zweite geschlossene Versammlung, die sich vornehmlich mit Jugendfragen, Bonifatiusvereinen und Heidenmission beschäftigte. Kaplan Josef Kuffem aus Opladen, der Führer der Quikbornbewegung, sprach über Jugendfragen im Lichte der Quikbornbewegung. Die Quikbornbewegung, die von der Burg Rothenfels am Main im Jahre 1919 ausging, steht auf dem Boden der Reinheit und Enthaltsamkeit von Alkohol und Tabak. Redner schildert das Leben und Treiben auf der großen Herbersttagung auf Burg Rothenfels und meinte, durch diese Bewegung erwache eine neue Jugend in Natürlichkeit, Frische, Einfachheit und eigenartiger Festigkeit. Redner trat mit für den Grundgedanken der Bewegung ein, daß diese Jugendlichen in ihrem eigenen Gruppenleben unter sich bleiben, ohne direkte geistliche Führung. Auf diese Jugend könne man sich eben verlassen. Schließlich bestätigte der Sprecher das herzliche Verhältnis zu den anderen katholischen Jugendbewegungen und schloß

mit dem Ruf der Quikborn: „Heil“

Der Sekretärpater Ludwig Eich aus Köln behandelte die Jugendfrage im Sinne der Neu-Deutschlandbewegung. Die Jugend, so betonte er, müsse sich einen neuen Lebensstil schaffen, damit man wieder das Bild von der deutschen Treue und von der deutschen Frau singen könne. Aber man solle der Jugend nicht die Freude nehmen, die Freude am Wandern, am Lieben, am Tanzen und am Sport. Drei Ideale, so betonte der Redner wiederholt, ständen im Mittelpunkt der Bewegung: Jugend, Vaterland und Kirche. Der Hauptgrundgedanke liege in der Reinheit, die nicht nur von der katholischen, sondern auch von anderer Seite, von links her, gepredigt worden sei. Der Redner bestrich die Lässigkeit des alten Bundes, den er leitete und der der Initiative des Kardinals von Hartmann seine Entstehung zu verdanken habe. Heute umfasse er 25 000 Studenten in 320 Gruppen. Im Anschluß an die beiden Referate wurde eine Entschließung angenommen, die sich an alle Katholiken wendete mit der Bitte, die so wichtige Jugendfrage mit allen Kräften zu unterstützen und zu fördern.

Der langjährige Präsident des Bonifatiusvereins Graf zu Stolberg-Stolberg sprach über die Aufgaben des Bonifatiusvereins, der zur Unterstützung der Diaspora gegründet ist. Seine Worte wurden von einer Reihe anderer Redner unterstützt, darunter auch vom Bischof von Limburg als Hüter des Grabes vom hl. Bonifatius. Vertreter aus den Diasporagebieten schilderten die dringenden Rufe der dortigen Glaubensbrüder und stellten empfindliche Verluste der kath. Kirche. Namentlich wurde darauf hingewiesen, daß in Hamburg von 1911—1914 allein durch gemischte Ehen 4000 Kinder der katholischen Kirche verloren gegangen sind. Pater B. von Burg (Dresden) teilte mit, daß im ehemaligen Königreich Sachsen im letzten Jahre bei 240 000 Katholiken ein Verlust von 4000 Katholiken zu verzeichnen war. Schließlich erläuterte der Missionar Franziskus Henemann Bericht über die Lage und die Aussichten der deutschen Mission, der dabei wegen der Einwendung, daß wir ja keine Kolonien mehr hätten, erklärte: Wir haben die Mission doch nicht unterläßt, weil es unfre deutschen Kolonien waren, wir sind doch nicht deutsche Katholiken, sondern Katholiken Deutschlands. Wir helfen überall, wo es not tut. Zu dieser wie zu der vorhergehenden Frage wurden eine Reihe Entschließungen angenommen.

Der deutsch-amerikanische Friedensvertrag.

* New-York, 27. Aug. Wie der New York Herald aus Washington meldet, erklärte Präsident Harding, der Abschluß des Friedensvertrags mit Deutschland habe ihn ganz besonders deshalb befriedigt, weil dieser Vertrag mit Zustimmung so sehr voneinander abweichender politischer Gruppen in den Vereinigten Staaten zustande gekommen sei und auch für die Verbündeten und zweifellos für Deutschland annehmbar sei. Wie erwartet wird, wird der Senat sofort nach seinem Wiederzusammentritt, der am 21. September erfolgt, den Vertrag ratifizieren. Im Hinblick auf die vom Weißen Hause ausgehende Ankündigung, daß die amerikanischen Truppen Deutschland in sehr kurzer Zeit verlassen würden, wird in einer Depesche der New York Tribune hervorgehoben, es sei völlig klar, daß diese Zurückziehung nur erfolgen werde, um Deutschland von der wirtschaftlichen Last zu befreien und außer Zusammenhang mit dem Friedensvertrag stehe. Einer Meldung der New York Times zufolge wird Präsident Harding voraussichtlich vor der endgültigen Ratifizierung des Friedensvertrags eine Friedensproklamation erlassen.

Der dritte Bismarckband erscheint.

* Berlin, 30. Aug. Kaiser Wilhelm II. hat unter Verzicht auf den jüngst noch vom Kammergericht anerkannten Urheberrechtsschutz den Abdruck der von ihm unter Kaiser Friedrich verfaßten Briefe in dem im Verlag Cotta erscheinenden dritten Bande der Gedanken und Erinnerungen Bismarcks gestattet. Der Cotta'sche Verlag hat eine namhafte Summe für vom Kaiser zu bestimmende wohltätige Zwecke zur Verfügung gestellt.

Lezte Depeschen.

Ein Denkmal für Erzberger.

TU Karlsruhe, 29. Aug. Die Zentrumsfraktion des badischen Landtages beschloß an der Stelle, an der der Reichstagsabgeordnete Erzberger ermordet worden ist, ein Denkmal zu errichten.

Die Befestigung Erzbergers.

TU Berlin, 30. Aug. Wie die P. P. R. hören, ist die Befestigung Erzbergers, die bekanntlich nunmehr in Biberach, im Hauptort seines Wahlkreises stattfinden soll, auf Freitag verschoben worden. Bis dahin dürfte der Katholikentag in Frankfurt sein Ende erreicht haben, jedoch allen führenden Männern der Zentrumsfraktion Gelegenheit zur Teilnahme geboten ist.

Auf der Suche nach den Mördern.

TU Dppenau, 30. Aug. Heute vormittag weilten noch einmal Berliner Beamte an der Mordstelle, um dort zu fotografieren. Vor allem wurden die Spuren und die Mordstelle aufgenommen. Die Spuren wurden darauf mit Gips ausgegossen. Der Reichstagsabgeordnete Diez, der sich schon wieder einmal in der Mordstelle geführt worden. Die häufigsten Streifen wurden an den Hauptstraßen fortgeführt. Die Beamten führten eine Menge Photographien mit sich, die den Bewohnern gezeigt wurden. Unter den Bildern befindet sich auch dasjenige v. Hirschfelds. Man hat festgestellt, daß dieser vielfach im Deutschen Reich während dieser 4 Monate seines Urlaubs umhergereist ist, immer reich mit Geldmitteln ausgestattet. Zu letzt war er in Rheinsberg zu Besuch bei Verwandten gewesen, von wo er sich einige Tage vor dem Mord wieder entfernte.

Verbot der geplanten Demonstrationen?

* Berlin, 30. Aug. Das preussische Kabinett hat gestern vormittag zusammen, um die weiteren Maßnahmen zur Verhütung der Demonstrationen zu erwägen. Vor allem wurde der Verbot der Demonstrationen, die für Mittwoch angekündigt waren, in Betracht gezogen. Die Demonstrationen der Linksparteien zu verbieten. Aber vorausgesetzt, daß die Entscheidung zu Gunsten der Demonstrationen und Aktionen, die in hohem Maße geeignet sind, die ohnehin stark erregte Stimmung der Bevölkerung noch zu verschärfen, verboten werden.

Troß und das fränke Deutschland.

* Paris, 29. Aug. In der „Liberte“ schreibt Jacques Bainville: Wenn die deutsche Republik nur von den Russen umgeben wird (1) und wenn sie sich zwischen die hohen Berge und die Wälder befindet, muß man einsehen, daß sie krank ist. Die Gerichte, die in der letzten Zeit Gegenstand der Berichte der französischen Presse waren, in den politischen Staaten waren, wollen wissen, daß Troß eine große kommunistische Erhebung in Deutschland für Mitte September plant. Es ist schwer zu sagen, ob an diesen Reichstagen etwas Wahres ist, Ernst ist auf jeden Fall, daß die deutsche Demokratie ein Gedächtnis vor Riga kriegen wird, daß die sozialistische Presse in Europa, wie von einem unsichtbaren Kapellmeister geleitet, protestiert dagegen. Es ist auch, daß in Deutschland durch den Mord an Erzberger die Erregung außerordentlich gewachsen ist.

TU Helsingfors, 28. Aug. Die bolschewistischen Behörden von Petersburg sind auf die Spur eines neuen Komplotts gegen die Sowjetregierung gekommen, in das die ganze bolschewistische Klasse verwickelt ist.

Bonn, 30. August.

A) Heutiger Zeitbericht. (Großhandelspreise für Bonn und Köln; die Kölner Preise sind eingeklammert.)
 Bohnen: 4.50 Mkt., Wirling: 1.20—1.65 Mkt., Stangenbohnen: 3.80—4.00 Mkt. (3.20—3.50 Mkt.), Kohlrabi: 0.80 Mkt. (0.50—0.60 Mkt.), Gelbe Möhren mit Laub: Gelb: 0.70 Mkt. (½ Pf. 0.90—1.10 Mkt.), Karottens: 0.60—0.90 Mkt. (0.55—0.80 Mkt.), Einmachzwiebel: 1.50—2.00 Mkt. (2.00—2.50 Mkt.), Kochpfel: 1.00—1.80 Mkt. (1.00—1.50 Mkt.), Fenchel: 1.40—2.00 Mkt. (1.80—2.50 Mkt.), Salat: Estrich 0.30—0.80 Mkt. (0.80—1.20 Mkt.), Mangold: (0.30 bis 0.35 Mkt.), Weißkohl: 1.00 Mkt. (0.80—1.00 Mkt.), Kohlrabi: 1.00—1.40 Mkt. (1.00—1.20 Mkt.), Pfirsiche: 3.00 bis 3.00 Mkt. (5.00—6.50 Mkt.), Pflaumen: 3.00 Mkt. (2.50 bis 2.80 Mkt.), Tomaten: 2.00—2.50 Mkt. (2.80—2.80 Mkt.), Einmachgurken: 100 Estrich 12—15 Mkt. (12—18 Mkt.), Gurken: 2.50—3.50 Mkt., Endivien: 1.20 Mkt. (0.80—1.40 Mkt.), Breitkud: gr. Geb. 2.00 Mkt. (gr. Geb. 2.50 Mkt.), Kochbirnen: 0.60—1.20 Mkt. (0.90—1.70 Mkt.), Eßbirnen: 1.30 bis 2.00 Mkt. (2.00—3.20 Mkt.), Zwiebel: trocken 1.00 bis 1.40 Mkt. (1.00—1.20 Mkt.), Trauben: 5.00 Mkt. (4.00 bis 4.50 Mkt.), Eier: 2.20 Mkt., Karotten: 0.80 Mkt. (½ Pf. 0.60 bis 1.00 Mkt.), Rhubarber: 0.80 Mkt., Sellerie: gr. Geb. 5.00—5.50 Mkt.).
 Bonner Markttag: Zufuhr reichlich, Verkauf schleppend, Preise schwankend. Kölner Markttag: Zufuhr mittel, Preise fest.

=: Godesberg, 29. Aug. Die Zeit der Obstreife bleibt die Zeit der Obstbeschläge, die heute an der Tagesordnung sind. Junge Burschen aus den Städten treiben recht eifrig dieses Handwerk in den Obstständen unserer Gemeinden und theilen jedoch konnte unsere Polizei habhaft werden und das Obst beschlagnahmen. — Zwei Bäckermeister, die Sonntags Bröthen gebacken hatten, wurden zur Anzeige gebracht. — Die Reception einiger Hotels und Fremdenpensionen hat ergeben, daß die Fremdenbücher in einigen Häusern nicht ordnungsmäßig geführt wurden. Die Inhaber wurden zur Anzeige gebracht. — Da das Fahrverbot unter den heutigen Verhältnissen ein Wertobjekt darstellt, wollen die Fahrordnungsstellen, selbst an abgestellten Kavernen, nicht aufhören. Unserer Polizei gelang neuerdings wieder, einen Fahrordnungsverstoß festzunehmen; wurde dem Amtsgericht Bonn vorgeführt. Des weiteren wurden mehrere Personen wegen Befahrens des Bürgersteiges mit Handwagen und Durchfahrens der Fußgängerunterführung Bahnhofstraße—Rheinallee mit dem Fahrrad in Strafe genommen.

...: Siegburg-Mülldorf, 29. Aug. Am kommenden Sonntag veranstalten sämtliche Ortsvereine, Körperschaften und Berufsgruppen ein Wohlthätigkeitsfest auf großem Stills zum Besten der reparaturbedürftigen Mäde. Gleichzeitig soll ein Fond für eine zweimächtige Kriegerdenkmal errichtet werden.

× Konner Schwimmer weiterhin erfolgreich. Bei dem Monats Schwimmtag aus Anlaß des 15jährigen Jubiläums des Badener Schwimmvereins 06 errangen im großen Hallen Springen Jol. Schenke und den 2. Preis, in der Damen Brusttafel 3 mal 100 Meter die Mannschaft W. Effert, W. Jacobs und W. Scheil den 2. Preis, im Damen

Physik, Anatomie, Physiologie, Optik usw. gleichwohl
Erstaunen setzen. Und nur dieser Vielseitigkeit Helmholtz's
Schaffens verdanken wir wieder seine epochalen Za-
und Entdeckungen. Wenn Helmholtz oftmals genauer
gründete, wie die Vorgänge der Natur den Grundgeset-
der Mechanik gehorchen, so war allein hiermit eine für
Methodik der Forschung unergleichliche Leistung ge-
Die Wechselwirkungen zwischen lineischen und poten-
Energie werden gründlichst beleuchtet, kaum, daß aber die
Arbeit beendet oder vielmehr eingeleitet ist, überdies
unermüdlische Forscher die Welt schon wieder mit de-
tischen Lösung neuer fundamentalen Probleme. So
lingt es ihm nachgewiesen, daß im arbeitenden Mus-
chemische Umsetzung stattfindet und Wärme entwik-
wird; er mißt erstmals experimentell die Geschwindig-
in den Nervenfasern des lebenden Menschen, er er-
den Augenpiegel, dessen unergleichlicher Wert für
Augenheilkunde wohl kaum erwähnt zu werden brau-
Er experimentiert weiter und rückt die Lehre von
räumlichen Anschauung durch den Gesichtssinn und de-
die exakte Psychologie in eine ganz neue Entwick-
phase. Er wendet sich dem Studium des Gehörsinnes
und beweist den von Ohm schon ausgesprochenen Satz,
ein Klang im gewöhnlichen Sinne des Wortes nicht
einfache Empfindung, sondern ein Gemisch von gleich-
entstehenden Empfindungen ist. Helmholtz' Untersuchun-
über das Hören gehören wohl mit zu den scharfsinnig-
seiner Forschungen überhaupt. Aber schon wieder
ihm die forschende Welt damit beschäftigt, das mechan-
Weesen der Luftschwingungen zu erörtern, in einem
genden Werte niederzulegen und den Versuch zu ma-
nehmen, die multiskalige Harmonielehre wissenschaftlich
begründen. Auf anatomischen Gebiete verdanken
Helmholtz hervorragende Arbeiten über den Zusam-
hang von Nervenfasern und Nervenzellen. Auch hier
beitet er grundlegend für unsere heutige Anschauung
Nervenleben. Die letzten 23 Jahre seines Lebens
dann vorwiegend der Physik gewidmet, und mit gr-
Genuß mag man die ausgebreiteten Diskussionen über
Grundlagen der Elektrodynamik studieren, in deren W-
punkt sich Helmholtz richtunggebend bewegte und ih-
den ebenfalls hervorragenden Forschern Weber, Neun-
Zöllner usw. in Debatten brachte. Vielseitig gefas-
weiterhin die Arbeit des unermüdlischen Forschers,
runter die Abhandlung über die Theorie der anoma-
Dispersion und über die Anwendung der mechan-
Wärmetheorie auf die chemischen Vorgänge abermal
fundamental wirkend anzusprechen ist.

Wenn wir in diesen Tagen uns wieder einmal be-
werden, daß gerade Helmholtz einer von den Gro-
den Wissenschaften ist.

× **Sieg-Reinigung.** Sehr schöne Erfolge waren dem Turn- und Sportklub **Wittlich** aus dem am Sonntag in Korbweiler hangelegenen Bezirksturnfest des 3. Bezirks beschieden. Die Jugend-Mittelreife am Barren errang den Kronz mit 43½ Punkten. Außerdem errangen Fränze: Jugendturner-Mittelreife im Sechtkampf: Berres Peter den 6. mit 157 Punkten, Edder Jol. den 8. mit 152 Punkten, Klein Wnt. den 13. mit 144 Punkten, Berres Hubert den 14. mit 143 Punkten-Schaffgenen Edr. den 15. mit 142 Punkten, Bederns Bild. den 17. mit 140 Punkten, Eupen Hubert den 21. mit 135 Punkten, im Liebeskamp Schmeider Jol. den 12. mit 97 Punkten. Jugendturner-Oberreife im Sechtkampf: Jakob Schmig den 2. mit 164 Punkten, Jol. Meimigen den 7. mit 142 Punkten. Volksschüler Vierkampf: Karl Dehnau den 8. mit 60 Punkten. Turner-Zwölfkampf: Jol. Heimbald den 7. mit 194 Punkten, Klein Bild den 13. mit 180 Punkten, Verbaufen Bild den 19. mit 172 Punkten, Wittenbach Jol. den 22. mit 169 Punkten, Effers Jod. den 24. mit 167 Punkten. Turner-Reunkampf: Effers Hubert den 10. mit 122 Punkten.

Turn- und Sportvereinigung 93 und Germania Döberitz
erfolgreich. Vorgesetzten standen bei der Turn- und Sport-
vereinigung (Winter) und Sieger bei Sportverein gegen-
über. Lieberaband und Sieger (1:0) haben die Rainer Sieger
abgegeben. Am Sonntag wurde das flüssige, flache Kombi-
nationspiel der 93er. Turn konnte sich Germania durch
ein 1:0 Resultat über Zandersdorf den Aufstieg zur Liga
sichern.

× Weltdeutsche Weiserschaft der D. N. N. 1921—22. Die Austragung der Weltdeutschen Weiserschaft im Geallport findet am 30. Oktober in Bonn-W. statt. Mit der Durchführung der Weiserschaft ist von der D. N. N. die Stadtdirektion beauftragt. Ausgetragen werden die Weiserschaft im Sechser-Medien-Rundstrecken, Zwei- und Einzelschlagfahren und Zweier-Platz-Platzspiel. Der Gesamtwert der Preise beträgt 5000 Mark.

Y Die Ordisgruppe Bonn des Gieselerins hatte zum Sonntag die Silber und Spender für den Umbau der Steinerbergkühle zu einer regelnden Wanderung in die Abgründe einer kleinen Feiertag in der Hütte selbst geladen. Da kam denn Herr X hier eine stattliche Schar die wunderbaren Schönheiten des Bernauer Ausfluges mit seinen wechselvollen Bildern, lieblichen Aus- und Herabfällen zeigen. Der Sonntag, Amstergestalt, ein Mond, aber lieb auf der lustigen Höhe des Steinerbergs die neue Hütte, konnte sehr vielen danken für große Mühen und reiche Spenden und tief wiederum den Hüttenpfad nach in dem Bunde, das kühl wie die Hütte neu erfinden, auch unser Vaterland neu erleben möge. Lustig und hehnungslos knietete dazu in frischen Bodenwind der neue Bunde, der, umtrabt von den Farben unserer Heimat grünlich, das farbige Bonner Bunde zeigt: den roten springenden Löwen, aber ihm das schwarze Kreuz. So weicht Bonns Hütte neue Veredelungswelt der Eisenbergen. — Die Hütte ist auch innen nun vollständig und recht gemächlich eingerichtet. Das Bonner Zimmer hat seinen Herrgottswinkel, wie jedes Troiter Alpenhaus. Die bekannten Reproduktionen Blücher Gieseler und Wörpert alle Stiche von der Jahr pleren die Hütte. Traulich steht ein Schwarzgoldschilde über der Wand und im bunten Rahmen an der schweren Ketten von der Decke pendelt, stehen die Ketten zu abendlicher Beleuchtung. Ein Aneroid-Barometer steht auf der oben getreulich den wechselvollen Ausbruch der Hütte deutet auf schön Wetter und zeigt morgen Sturm und Regen an. — Vor dem Ausbruch kam es dann noch zu einer seltsamen Ueberraschung, die auch kommen und gehen wie das Wetter und sind wie das Wetter. Diesmal war Ueberraschung eine sehr angenehme. Ein Röhler Verein lagerte im Schatten der Hütte. Die Bonner lagen wenig ausgelassen im Sonnenschein. Da hub zuerst ein lustig Redegesetz an, ging von Lügen nach drüben; dann ein Gesang und zuletzt trat der Leiter der Röhler, ein geistlicher Professor, der und der herrliche in gebundener Sprache, im prächtigen Dialekt sein Vaterland, humorvoll und doch ergreifend die Mutter, der frische Tische denn nicht minder ergreifend das Erntefest sang, drin ja auch das Münsterlein den ersten Feiertag und das alle Tische aufsprangen und spontan G.M. für den Hüttenbau schickten. Die Röhler zogen dann gen Osten, dem fern Waldorheim und seinem Gitter zu, insofern die Bonner durch die wildromantischen Felspartien über Astenach und Waid zu Tafe liegen.

Endria Thoma †.

genössische deutsche Literatur hat einen sehr hohen Preis zu zahlen; in München ist Ludwig Thoma, der tragende Satiriker und Dramatiker, an den Folgen einer Operation gestorben. In unserem neuen Jahrhundert ist der Humor zu dünn gefächert, um die vorzeitige Abnutzung einer Kraft, wie die Thomas, verschmerzen zu können.

desor Thoma mit seinen herrlichen „Gausbüchlein“ und seinen Komödien und Schwänken herum war, hatte sich sein derber, schlagträtiger Humor allzusehr offenbart, dem er als Peter Schlemihl erst an der Seite seines späteren Gegners Friedrich eine ganz besondere Rolle gab. Damals gegen Rudertum, gegen die affessorale Ueberlegenheit wüßtenmännischen Deutschland, gegen die Affektlosigkeit des Militarismus, gegen Polizeimilitär und Berufsbeamtentum durch die Zensur. Der Ludwig Thoma der 70er Jahre war allerdings ganz anders geworden, als jener Peter Schlemihl gewesen; er stand jetzt auf dem festesten Boden der bayerischen Nationalisten. Aber allerletzt aber stiller geworden war, als in seinem körperlichen Leiden, das an dem starken Mann lange zehrte.

und sein Schaffen über die politischen Kämpfe hinausgehen und sein Bild der Zukunft als Mensch, das sind seine erhellendsten, fortschrittlichen Bausteine (*„Agricola“*, *„Kramel“*) und seine *„Hausbuben“*. Thoma hat die recht abgeklärte, selbständige Erzählung mit ihrer satten Sentimentalität, mit ihren ergatterten Effekten befeuchtet und die bayerische Welt ohne Romantik, ohne den üblichen Glanz der bürgerlichen Genremalerei, in ihrer derben, groben, aber nicht minder wirklichen Sprache dargestellt. Ein echter Bajuware, in der Heimat geboren — er war 1867 zu Dornbirn im Bauernemte erschaffen — das traustolle Bauernhaus, das er so gewaltig und so schön gezeichnet, so weitem und spiegelt es mit außerordentlicher Klarheit und unerschütterlicher Wahrheit. Diese Kennzeichen sind es, die die Seele zeigt aus feinem Bauernrot und das Volk.“ In höchster Erzählkraft offenbart er die menschliche Natur, die er so tief und so wahrhaftig aber in den *„Hausbuben“* geschildert, die die Komik der Darstellung als humorvolle Gabe der Fingergabe, des *„Hausbuben“* nicht thesaurisch, sondern in der humoristischen Literatur.

Zu seinen lustigsten Büchern gehört auch: „Der Pfetretär im Himmel“, urwüthische Münchener Stadtboten, Bauern- und Jägergeschurren. Thoma eignete sich auch eine entschiedene dramatische Begabung, die in Schwänzen: „Die Medaille“, „Die Lotfabrik“, „Er Kasse“ und vor allem in der seinerzeit vielgespielten mbbie „Moral“ zum Vergnügen aller gutate trat. Thoma konnte eben nicht nur die bayerischen Bauern mit ih Vorzügen, Fehlern, Vertstellungen, Verschmicktheiten, Dr. juris Ludwig Thoma, der als Rechtsanwalt in Das gewirkt hatte, konnte auch andere Schichten nur zu geu um ihre menschlichen Schwächen so unerschminkt geu zu können. Wie sehr auch in ihm das Blut des tei nigen Polizeimilitärs lebendig war, — als Humorist hatt ein sehr heizliches Baden, in das der Verpörrtich sich selbst einstimmen mochte. Dieses Baden wird leben.

Helmholtz

Gedenkblatt zu seinem 100. Geburtstag am 31. Zu
Von H. W. Behm.

Wer als Laie Helmpoly in der Eigenart seines
fens und Denkens erkennen will, der greife zunächst
seinen populären Darstellungen „Ueber die Wechsel-
wirkungen der Naturkräfte“. Schon Helmpoly hatte
äußerst fruchtbaren Weg beschritten, für die Wissen-
schaftliches Interesse auch von Laienkreisen zu
warten. Ueber den Wert dieser Aufgabe braucht
man nicht mehr diskutiert zu werden, ganz abgesehen
von, daß diese Kreise überhaupt erst einmal erlaffen,
„große Geister Großes“ schufen. So merkwürdig
selbst und einseitig Helmpolysches Forschen ist, fast ge-
seitig wechselnd sind auch die Etappen seines Ge-
fens und seiner Werthtätten. Rasch bringt es der
Forscher, der am 31. August 1821 zu Potsdam ge-
wurde, zum Assistenten an der Berliner Charité (1823)
wird bald darauf Militärarzt seiner Heimatstadt.
Jahre später Lehrer der Anatomie an der Akademie
Künste in Berlin, wird dann Professor der Physiologie
Königsberg, Bonn und Heidelberg. 1871 zählt ihn
Berliner Universität zu ihren Dozenten und zwar als
fessor der Physik. Die letzten sechs Jahre seines
bis zu seinem Tode am 8. September 1894 sind des-
tigit als Präsident der physikalisch-technischen An-
anstalt in Charlottenburg gewidmet.

Helmholtz war ein ebenso glänzender Erfinder wie Experimentator und in vielen Fällen ein ebenso glücklicher Philosoph. Nicht zum wenigsten muß uns seine hervorragende Durchbildung auf den Gebieten der Mathematik

dem wissenschaftlichen Kreis war, um den uns die ganze Welt beneidet, dann mögen wir, wenn auch nur im Gedenken, ihm einen Lorbeer spenden und den Sockel des Denkmals damit zieren, das im Berliner Universitätsgarten steht, aber der hastenden Heutewelt schon fast nicht mehr als Symbol eines für „die Ewigkeit schaffenden Geistes“ erscheint.

Christliches Ordener.

Am 27. Harmonischen Sonjert am Mittwoch des 31. März. kommen einige Werke zur Ausführung, die bei Freunden besonders Interesse begegnen werden. Am dies: des selbst zu früh verstorbenen Lubow Drulke, "Symphonische Ouvertüre", des großen Theatermeisters Hugo Wolf, "Symphonische Serenade" für kleines Orchester und Joachim Raff's die "Symphonie h dur" "Im Walde". Siegfried Wagner's Ouvertüre zur Oper "Der Dämonenbater", Ed. Griegs, "Gieglische Loblied" für Streichorchester, S. Massenet's Suite "Cecene" für requies und Rich. Strauss' Balzer aus dem "Festentaball" bevorstehenden die Vortragordnung.

Obernier • Stufmann

Unsere wilsche Berichterstattung über den "Fahrt
1921/22 für die Ausstellungsergebnisse des Städtischen Ober
Museum hat zu einer fähernden Missprache geföhrt. Der
ner Künstlerbund wird danach nicht im Oktober, sondern
im März seine Jahresausstellung haben. Die Gesellschaft
Literatur und Kunst wird dagegen in den Monaten Okt
Februar und Juni Ausstellungen veranstalten. Wir be
also i. J. 1921 Oktober: Rechts-Ausstellung (Gesellschaft
Literatur und Kunst), November: Romantische Ausstellun
Dezember: Weihnachtsüberaus-Ausstellung aller Bo
Künstler, 1922 Januar: Bonner Künstler-Gemeinschaft (K
S. Februar: Gesellschaft für Literatur und Kunst, Vo
Bonner Künstlerbund (Jahresausstellung), Mai: Bo
Künstler-Vereinigung 1914 (Jahresausstellung), Juni: Ge
sellschaft für Literatur und Kunst. Im April wird, falls die
säumabwaltung keine anderen Pläne hat, die B. S. G. e
große Großballe-Ausstellung für alle Bonner Künstler
anstellen. Sollte es gelingen, die recht schwierige Refor
zu lösen, so würde Raum für eine Reihe weiterer Unter
nungen geschaffen sein.

Heutige Veranstaltungen:

Theater.
Operetten-Theater: Grischowen.
Schauburg: Die Zwangsehe. 8 Uhr.
Simplissimus-Theater: 8 Uhr.

—

Brav. tücht. Mädchen
für Küche und Hausarbeit
sofort gesucht.
Peters, Heinrichstr. 69, 2

Tüchtiges Mädchen
aus bester Familie kann in
einem Hause in der Stadt
oder auf dem Lande in ein
Haus ein- oder aus-
gehen. Frau E. Schulz,
Hauptstr. 11, 1. Etage.

Brav. fleiß. Mädchen
für alle Hausarbeit, auch
Küche, sofort gesucht.
Herrn, Hauptstr. 11, 1. Etage.

Sauberes Mädchen
für Küche und Hausarbeit
sofort gesucht.
Herrn, Hauptstr. 11, 1. Etage.

Prop. Mädchen
für Küche und Hausarbeit
sofort gesucht.
Herrn, Hauptstr. 11, 1. Etage.

Zweitmädchen
sofort gesucht.
Herrn, Hauptstr. 11, 1. Etage.

Mädchen
für alle Hausarbeit außer
Küche, sofort gesucht.
Herrn, Hauptstr. 11, 1. Etage.

Mädchen
für alle Hausarbeit außer
Küche, sofort gesucht.
Herrn, Hauptstr. 11, 1. Etage.

Mädchen
für alle Hausarbeit außer
Küche, sofort gesucht.
Herrn, Hauptstr. 11, 1. Etage.

Mädchen
für alle Hausarbeit außer
Küche, sofort gesucht.
Herrn, Hauptstr. 11, 1. Etage.

Mädchen
für alle Hausarbeit außer
Küche, sofort gesucht.
Herrn, Hauptstr. 11, 1. Etage.

Mädchen
für alle Hausarbeit außer
Küche, sofort gesucht.
Herrn, Hauptstr. 11, 1. Etage.

Mädchen
für alle Hausarbeit außer
Küche, sofort gesucht.
Herrn, Hauptstr. 11, 1. Etage.

Mädchen
für alle Hausarbeit außer
Küche, sofort gesucht.
Herrn, Hauptstr. 11, 1. Etage.

Mädchen
für alle Hausarbeit außer
Küche, sofort gesucht.
Herrn, Hauptstr. 11, 1. Etage.

Mädchen
für alle Hausarbeit außer
Küche, sofort gesucht.
Herrn, Hauptstr. 11, 1. Etage.

Mädchen
für alle Hausarbeit außer
Küche, sofort gesucht.
Herrn, Hauptstr. 11, 1. Etage.

Mädchen
für alle Hausarbeit außer
Küche, sofort gesucht.
Herrn, Hauptstr. 11, 1. Etage.

Mädchen
für alle Hausarbeit außer
Küche, sofort gesucht.
Herrn, Hauptstr. 11, 1. Etage.

Mädchen
für alle Hausarbeit außer
Küche, sofort gesucht.
Herrn, Hauptstr. 11, 1. Etage.

Mädchen
für alle Hausarbeit außer
Küche, sofort gesucht.
Herrn, Hauptstr. 11, 1. Etage.

Mädchen
für alle Hausarbeit außer
Küche, sofort gesucht.
Herrn, Hauptstr. 11, 1. Etage.

Mädchen
für alle Hausarbeit außer
Küche, sofort gesucht.
Herrn, Hauptstr. 11, 1. Etage.

Mädchen
für alle Hausarbeit außer
Küche, sofort gesucht.
Herrn, Hauptstr. 11, 1. Etage.

Mädchen
für alle Hausarbeit außer
Küche, sofort gesucht.
Herrn, Hauptstr. 11, 1. Etage.

Mädchen
für alle Hausarbeit außer
Küche, sofort gesucht.
Herrn, Hauptstr. 11, 1. Etage.

Mädchen
für alle Hausarbeit außer
Küche, sofort gesucht.
Herrn, Hauptstr. 11, 1. Etage.

Mädchen
für alle Hausarbeit außer
Küche, sofort gesucht.
Herrn, Hauptstr. 11, 1. Etage.

Mädchen
für alle Hausarbeit außer
Küche, sofort gesucht.
Herrn, Hauptstr. 11, 1. Etage.

Mädchen
für alle Hausarbeit außer
Küche, sofort gesucht.
Herrn, Hauptstr. 11, 1. Etage.

Mädchen
für alle Hausarbeit außer
Küche, sofort gesucht.
Herrn, Hauptstr. 11, 1. Etage.

Mädchen
für alle Hausarbeit außer
Küche, sofort gesucht.
Herrn, Hauptstr. 11, 1. Etage.

Mädchen
für alle Hausarbeit außer
Küche, sofort gesucht.
Herrn, Hauptstr. 11, 1. Etage.

Mädchen
für alle Hausarbeit außer
Küche, sofort gesucht.
Herrn, Hauptstr. 11, 1. Etage.

Mädchen
für alle Hausarbeit außer
Küche, sofort gesucht.
Herrn, Hauptstr. 11, 1. Etage.

Mädchen
für alle Hausarbeit außer
Küche, sofort gesucht.
Herrn, Hauptstr. 11, 1. Etage.

Gesucht
zu Anfang Okt. für best.
Hausarb. (12 Std.) in Küche u.
Küche, evtl. Wäsche, auch
in d. Stadthaus, evtl. in
einem kleinen Laden. Frau
Herrn, Hauptstr. 11, 1. Etage.

Kindergärtnerin
für alle Hausarbeit außer
Küche, sofort gesucht.
Herrn, Hauptstr. 11, 1. Etage.

Stundenhilfe gesucht
für alle Hausarbeit außer
Küche, sofort gesucht.
Herrn, Hauptstr. 11, 1. Etage.

Mädchen
für alle Hausarbeit außer
Küche, sofort gesucht.
Herrn, Hauptstr. 11, 1. Etage.

Mädchen
für alle Hausarbeit außer
Küche, sofort gesucht.
Herrn, Hauptstr. 11, 1. Etage.

Mädchen
für alle Hausarbeit außer
Küche, sofort gesucht.
Herrn, Hauptstr. 11, 1. Etage.

Mädchen
für alle Hausarbeit außer
Küche, sofort gesucht.
Herrn, Hauptstr. 11, 1. Etage.

Mädchen
für alle Hausarbeit außer
Küche, sofort gesucht.
Herrn, Hauptstr. 11, 1. Etage.

Mädchen
für alle Hausarbeit außer
Küche, sofort gesucht.
Herrn, Hauptstr. 11, 1. Etage.

Mädchen
für alle Hausarbeit außer
Küche, sofort gesucht.
Herrn, Hauptstr. 11, 1. Etage.

Mädchen
für alle Hausarbeit außer
Küche, sofort gesucht.
Herrn, Hauptstr. 11, 1. Etage.

Mädchen
für alle Hausarbeit außer
Küche, sofort gesucht.
Herrn, Hauptstr. 11, 1. Etage.

Mädchen
für alle Hausarbeit außer
Küche, sofort gesucht.
Herrn, Hauptstr. 11, 1. Etage.

Mädchen
für alle Hausarbeit außer
Küche, sofort gesucht.
Herrn, Hauptstr. 11, 1. Etage.

Mädchen
für alle Hausarbeit außer
Küche, sofort gesucht.
Herrn, Hauptstr. 11, 1. Etage.

Mädchen
für alle Hausarbeit außer
Küche, sofort gesucht.
Herrn, Hauptstr. 11, 1. Etage.

Mädchen
für alle Hausarbeit außer
Küche, sofort gesucht.
Herrn, Hauptstr. 11, 1. Etage.

Mädchen
für alle Hausarbeit außer
Küche, sofort gesucht.
Herrn, Hauptstr. 11, 1. Etage.

Mädchen
für alle Hausarbeit außer
Küche, sofort gesucht.
Herrn, Hauptstr. 11, 1. Etage.

Mädchen
für alle Hausarbeit außer
Küche, sofort gesucht.
Herrn, Hauptstr. 11, 1. Etage.

Mädchen
für alle Hausarbeit außer
Küche, sofort gesucht.
Herrn, Hauptstr. 11, 1. Etage.

Mädchen
für alle Hausarbeit außer
Küche, sofort gesucht.
Herrn, Hauptstr. 11, 1. Etage.

Mädchen
für alle Hausarbeit außer
Küche, sofort gesucht.
Herrn, Hauptstr. 11, 1. Etage.

Mädchen
für alle Hausarbeit außer
Küche, sofort gesucht.
Herrn, Hauptstr. 11, 1. Etage.

Mädchen
für alle Hausarbeit außer
Küche, sofort gesucht.
Herrn, Hauptstr. 11, 1. Etage.

Mädchen
für alle Hausarbeit außer
Küche, sofort gesucht.
Herrn, Hauptstr. 11, 1. Etage.

Mädchen
für alle Hausarbeit außer
Küche, sofort gesucht.
Herrn, Hauptstr. 11, 1. Etage.

Mädchen
für alle Hausarbeit außer
Küche, sofort gesucht.
Herrn, Hauptstr. 11, 1. Etage.

Mädchen
für alle Hausarbeit außer
Küche, sofort gesucht.
Herrn, Hauptstr. 11, 1. Etage.

Mädchen
für alle Hausarbeit außer
Küche, sofort gesucht.
Herrn, Hauptstr. 11, 1. Etage.

Mädchen
für alle Hausarbeit außer
Küche, sofort gesucht.
Herrn, Hauptstr. 11, 1. Etage.

Mädchen
für alle Hausarbeit außer
Küche, sofort gesucht.
Herrn, Hauptstr. 11, 1. Etage.

Mädchen
für alle Hausarbeit außer
Küche, sofort gesucht.
Herrn, Hauptstr. 11, 1. Etage.

Mädchen
für alle Hausarbeit außer
Küche, sofort gesucht.
Herrn, Hauptstr. 11, 1. Etage.

Mädchen
für alle Hausarbeit außer
Küche, sofort gesucht.
Herrn, Hauptstr. 11, 1. Etage.

Elektro-Monteur
für alle Hausarbeit außer
Küche, sofort gesucht.
Herrn, Hauptstr. 11, 1. Etage.

Junge Lehrstelle
für alle Hausarbeit außer
Küche, sofort gesucht.
Herrn, Hauptstr. 11, 1. Etage.

Beschäftigung
für alle Hausarbeit außer
Küche, sofort gesucht.
Herrn, Hauptstr. 11, 1. Etage.

Junger Mann
für alle Hausarbeit außer
Küche, sofort gesucht.
Herrn, Hauptstr. 11, 1. Etage.

fucht Stelle
für alle Hausarbeit außer
Küche, sofort gesucht.
Herrn, Hauptstr. 11, 1. Etage.

als kaufmänn. Volontär
für alle Hausarbeit außer
Küche, sofort gesucht.
Herrn, Hauptstr. 11, 1. Etage.

Bücherei
für alle Hausarbeit außer
Küche, sofort gesucht.
Herrn, Hauptstr. 11, 1. Etage.

fucht eine Lehrstelle
für alle Hausarbeit außer
Küche, sofort gesucht.
Herrn, Hauptstr. 11, 1. Etage.

Vertrauensposten
für alle Hausarbeit außer
Küche, sofort gesucht.
Herrn, Hauptstr. 11, 1. Etage.

Studentendien
für alle Hausarbeit außer
Küche, sofort gesucht.
Herrn, Hauptstr. 11, 1. Etage.

Handelschüler
für alle Hausarbeit außer
Küche, sofort gesucht.
Herrn, Hauptstr. 11, 1. Etage.

Jung. Bäckergehilfe
für alle Hausarbeit außer
Küche, sofort gesucht.
Herrn, Hauptstr. 11, 1. Etage.

Schwachstrom-Monteur
für alle Hausarbeit außer
Küche, sofort gesucht.
Herrn, Hauptstr. 11, 1. Etage.

Damen, Herren
für alle Hausarbeit außer
Küche, sofort gesucht.
Herrn, Hauptstr. 11, 1. Etage.

Damen, Herren
für alle Hausarbeit außer
Küche, sofort gesucht.
Herrn, Hauptstr. 11, 1. Etage.

Damen, Herren
für alle Hausarbeit außer
Küche, sofort gesucht.
Herrn, Hauptstr. 11, 1. Etage.

Damen, Herren
für alle Hausarbeit außer
Küche, sofort gesucht.
Herrn, Hauptstr. 11, 1. Etage.

Damen, Herren
für alle Hausarbeit außer
Küche, sofort gesucht.
Herrn, Hauptstr. 11, 1. Etage.

Damen, Herren
für alle Hausarbeit außer
Küche, sofort gesucht.
Herrn, Hauptstr. 11, 1. Etage.

Damen, Herren
für alle Hausarbeit außer
Küche, sofort gesucht.
Herrn, Hauptstr. 11, 1. Etage.

Damen, Herren
für alle Hausarbeit außer
Küche, sofort gesucht.
Herrn, Hauptstr. 11, 1. Etage.

Damen, Herren
für alle Hausarbeit außer
Küche, sofort gesucht.
Herrn, Hauptstr. 11, 1. Etage.

Damen, Herren
für alle Hausarbeit außer
Küche, sofort gesucht.
Herrn, Hauptstr. 11, 1. Etage.

Damen, Herren
für alle Hausarbeit außer
Küche, sofort gesucht.
Herrn, Hauptstr. 11, 1. Etage.

Damen, Herren
für alle Hausarbeit außer
Küche, sofort gesucht.
Herrn, Hauptstr. 11, 1. Etage.

Damen, Herren
für alle Hausarbeit außer
Küche, sofort gesucht.
Herrn, Hauptstr. 11, 1. Etage.

Damen, Herren
für alle Hausarbeit außer
Küche, sofort gesucht.
Herrn, Hauptstr. 11, 1. Etage.

Damen, Herren
für alle Hausarbeit außer
Küche, sofort gesucht.
Herrn, Hauptstr. 11, 1. Etage.

Damen, Herren
für alle Hausarbeit außer
Küche, sofort gesucht.
Herrn, Hauptstr. 11, 1. Etage.

Damen, Herren
für alle Hausarbeit außer
Küche, sofort gesucht.
Herrn, Hauptstr. 11, 1. Etage.

Damen, Herren
für alle Hausarbeit außer
Küche, sofort gesucht.
Herrn, Hauptstr. 11, 1. Etage.

Damen, Herren
für alle Hausarbeit außer
Küche, sofort gesucht.
Herrn, Hauptstr. 11, 1. Etage.

Damen, Herren
für alle Hausarbeit außer
Küche, sofort gesucht.
Herrn, Hauptstr. 11, 1. Etage.

Damen, Herren
für alle Hausarbeit außer
Küche, sofort gesucht.
Herrn, Hauptstr. 11, 1. Etage.

Damen, Herren
für alle Hausarbeit außer
Küche, sofort gesucht.
Herrn, Hauptstr. 11, 1. Etage.

Damen, Herren
für alle Hausarbeit außer
Küche, sofort gesucht.
Herrn, Hauptstr. 11, 1. Etage.

Wir suchen eine
erstklassige Verkaufskraft
als
Alleinvertreter
für Platz und Reisebezirk mit Sitz in
Bonn

Wir bieten vornehme, selbständige Existenz bei hoher
Verdienstmöglichkeit.

Wir verlangen Verkaufstalent, Rührigkeit und aus-
schließliche Betätigung für uns.
Ausführliche schriftliche Angebote
mit Lebenslauf und Bild an Abtei-
lung Poko.

Deutsche Post- und Eisenbahn-
Verkehrswesen Aktiengesellschaft
(Vapag-Efubag) STAAKEN-BERLIN.

Erfahr. selbständige Köchin oder Stütze
in angenehme Dauerstellung per 15. Sept. oder 1. Oktober
gekauft. Zweimädchen vorhanden.
Frau M. Schan, Humboldtstr. 24.

Erfolgreiche Generalvertretung
mit hohem Einkommen ist an fester Stelle in Bonn zu
haben. Interessenten: Herr M. Schan, Humboldtstr. 24.

Ein- oder Zweifamilienhaus
mit Garten in idyll. Lage, Bonn bis Godesberg zu kaufen
gekauft. Reflektant benötigt selbst 1. 2. 22 4-5 Zimmer
mit Küche, Bad usw. Off. u. Wohnung 1922 a. d. Exp.

Herrschafliches Haus
möglichst mit Zentralheizung und Garten zu kaufen oder
mieten. Reflektant benötigt selbst 1. 2. 22 4-5 Zimmer
mit Küche, Bad usw. Off. u. Wohnung 1922 a. d. Exp.

Ladenlokal
zu mieten gesucht.
Offerten unter R. 215 an die Exp.

Düffeldorf - Bonn.
3-Zimmerwohnung
in Düffeldorf gegen eine
4-Zimmerwohnung u. Garten
in Bonn zu tauschen gesucht.
Off. u. Wohnung 1922 a. d. Exp.

Gastwirtschaft oder
Lebensmittelgeschäft
3. taufen od. miet. gef.
Off. u. Wohnung 1922 a. d. Exp.

Kleines Wohn- oder
Landhaus m. Garten
zu kaufen gesucht.
Off. u. Wohnung 1922 a. d. Exp.

Villa
m. etwa 7 Zim. u. arch. gut
ausgestatt. Duffeldorf, Bonn,
Preis 100.000 Mk. evtl. 120.000 Mk.
Off. u. Wohnung 1922 a. d. Exp.

Suche zu kaufen
kleines Geschäftshaus
oder klein. Restaurant, mögl.
in Bonn, evtl. in Godesberg
zu kaufen. Off. u. Wohnung 1922 a. d. Exp.

Suche Hotel
m. 10-15 Zim. u. arch. gut
ausgestatt. Duffeldorf, Bonn,
Preis 100.000 Mk. evtl. 120.000 Mk.
Off. u. Wohnung 1922 a. d. Exp.

Bureau
mit Telefonanschluss
lokal. Duffeldorf, Bonn,
Preis 100.000 Mk. evtl. 120.000 Mk.
Off. u. Wohnung 1922 a. d. Exp.

Suche zu kaufen
kleines Geschäftshaus
oder klein. Restaurant, mögl.
in Bonn, evtl. in Godesberg
zu kaufen. Off. u. Wohnung 1922 a. d. Exp.

Suche Hotel
m. 10-15 Zim. u. arch. gut
ausgestatt. Duffeldorf, Bonn,
Preis 100.000 Mk. evtl. 120.000 Mk.
Off. u. Wohnung 1922 a. d. Exp.

Bureau
mit Telefonanschluss
lokal. Duffeldorf, Bonn,
Preis 100.000 Mk. evtl. 120.000 Mk.
Off. u. Wohnung 1922 a. d. Exp.

Große Auswahl Original-
Neuerländer
Buchbullen

Benny Mendel, Neckenheim
Telefon 25.
Bonn, Hauptstr. 11, 1. Etage.

Einzel. Bieglerin
gekauft. Duffeldorf, Bonn,
Preis 100.000 Mk. evtl. 120.000 Mk.
Off. u. Wohnung 1922 a. d. Exp.

Doppelseitiges Stiefpferd
gekauft. Duffeldorf, Bonn,
Preis 100.000 Mk. evtl. 120.000 Mk.
Off. u. Wohnung 1922 a. d. Exp.

Pony-Stuten
gekauft. Duffeldorf, Bonn,
Preis 100.000 Mk. evtl. 120.000 Mk.
Off. u. Wohnung 1922 a. d. Exp.

Einzel. Bieglerin
gekauft. Duffeldorf, Bonn,
Preis 100.000 Mk. evtl. 120.000 Mk.
Off. u. Wohnung 1922 a. d. Exp.

Doppelseitiges Stiefpferd
gekauft. Duffeldorf, Bonn,
Preis 100.000 Mk. evtl. 120.000 Mk.
Off. u. Wohnung 1922 a. d. Exp.

Pony-Stuten
gekauft. Duffeldorf, Bonn,
Preis 100.000 Mk. evtl. 120.000 Mk.
Off. u. Wohnung 1922 a. d. Exp.

Einzel. Bieglerin
gekauft. Duffeldorf, Bonn,
Preis 100.000 Mk. evtl. 120.000 Mk.
Off. u. Wohnung 1922 a. d. Exp.

Doppelseitiges Stiefpferd
gekauft. Duffeldorf, Bonn,
Preis 100.000 Mk. evtl. 120.000 Mk.
Off. u. Wohnung 1922 a. d. Exp.

Pony-Stuten
gekauft. Duffeldorf, Bonn,
Preis 100.000 Mk. evtl. 120.000 Mk.
Off. u. Wohnung 1922 a. d. Exp.

Einzel. Bieglerin
gekauft. Duffeldorf, Bonn,
Preis 100.000 Mk. evtl. 120.000 Mk.
Off. u. Wohnung 1922 a. d. Exp.

Doppelseitiges Stiefpferd
gekauft. Duffeldorf, Bonn,
Preis 100.000 Mk. evtl. 120.000 Mk.
Off. u. Wohnung 1922 a. d. Exp.

Pony-Stuten
gekauft. Duffeldorf, Bonn,
Preis 100.000 Mk. evtl. 120.000 Mk.
Off. u. Wohnung 1922 a. d. Exp.

Einzel. Bieglerin
gekauft. Duffeldorf, Bonn,
Preis 100.000 Mk. evtl. 120.000 Mk.
Off. u. Wohnung 1922 a. d. Exp.

Doppelseitiges Stiefpferd
gekauft. Duffeldorf, Bonn,
Preis 100.000 Mk. evtl. 120.000 Mk.
Off. u. Wohnung 1922 a. d. Exp.

Pony-Stuten
gekauft. Duffeldorf, Bonn,
Preis 100.000 Mk. evtl. 120.000 Mk.
Off. u. Wohnung 1922 a. d. Exp.

Einzel. Bieglerin
gekauft. Duffeldorf, Bonn,
Preis 100.000 Mk. evtl. 120.000 Mk.
Off. u. Wohnung 1922 a. d. Exp.